

Grußwort

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Gäste!

Die Möglichkeit, mit Unterstützung der Angehörigen den Leistungsumfang und die Qualität der Leistungen zu verbessern, rückt erst langsam in das Blickfeld der unterschiedlichen Akteure. Erst allmählich werden die Chancen erkannt, die in einer Einbindung von Angehörigen in den Betreuungsalldag liegen. Rund eine Million Angehörige und ein noch größerer Kreis von Freunden und Bekannten sind eine Ressource, die – wenn entsprechend angeleitet und sinnvoll eingesetzt – erheblich zur Entlastung der professionellen Pflege und zur Verbesserung der Lebensqualität der Gepflegten beitragen kann. Erste Erfahrungen in dieser Richtung zeigen positive Ergebnisse.

Wir möchten mit dieser Fachtagung aufzeigen, welche strukturellen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um eine solche Vernetzung von Hauptamt und Ehrenamt ohne größere Reibungsverluste zu ermöglichen, wie die Übernahme von Aufgaben und Verantwortung organisiert werden kann, wo der Nutzen für Pflegende und Gepflegte liegt, welche Risiken Laienpflege in sich birgt und ob bzw. ggf. wie eine systematische Förderung des ehrenamtlichen Engagements in der stationären Altenhilfe politisch notwendig und fachlich geboten ist.

Wir sind sicher, dass die Gastredner, die wir für unsere diesjährige Fachtagung gewinnen konnten, Antworten auf diese Fragen geben können und dass die Praxisbeispiele deutlich machen, wie richtig verstandene Angehörigenarbeit eine Bereicherung für alle Beteiligten sein kann.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



H. Friedrichs

Programm der Fachtagung

10.00 Uhr	Begrüßung Heinz Friedrichs, Vorstandsvorsitzender BIVA Grußworte Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (angefragt) Vorträge	14.00 Uhr	Praxisbeispiele Angehörigenarbeit in acht Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen Prof. Dr. Katharina Gröning, Universität Bielefeld Angehörige als Partner im Betreuungsprozess Eva Trede-Kretschmar, Stiftung Evangelische Altenheimat, Stuttgart
11.00 Uhr	Angehörige in der stationären Betreuung – Partner oder Störenfriede? Rosemarie Hoevels, Universität Heidelberg Pflegende und Angehörige zwischen Rivalität und Kooperation Cornelia Eybisch-Klimpel, Dipl. Psychologin, Berlin	15.30 Uhr	Kaffeepause
13.00 Uhr	Mittagessen	16.00 Uhr	Praxisbeispiele Bewohnerzufriedenheit als Ergebnis der Beziehungsbalance zwischen Bewohner, Mitarbeiter und Angehörigem Ellen Wappenschmidt-Krommus, Caritas-Betriebsführungs- und Trägergesellschaft mbH, Köln
		16.45 Uhr	Résumé Karin Markus, Geschäftsführerin BIVA
		17.00 Uhr	Ende

Organisatorische Hinweise:

Veranstalter:

Bundesinteressenvertretung und Selbsthilfeverband der Bewohnerinnen und Bewohner von Altenwohn- und Pflegeeinrichtungen (BIVA) e.V.

Postfach 1247

53911 Swisttal

Anmeldungen:

bitte auf beiliegender Karte an:

BIVA

Postfach 1247 · 53911 Swisttal

Tel.: 0 22 54 / 70 45 · Fax: 0 22 54 / 70 46

E-Mail: info@biva.de

Anmeldeschluss:

30. März 2006

Übernachtungen:

Im GSI sind im begrenzten Umfang Zimmer reserviert. Kostenfreie Buchung bitte auf beiliegender Karte.

Fahrtkosten:

Reisekosten können nur auf der Basis 2.-Klasse-Bahnfahrt (IC, kein ICE) übernommen werden. Das gilt auch bei PKW-Benutzung.

Teilnahmegebühr:

10,- € pro Person

Bezahlung bitte nur per Einzugsvollmacht.

Tagungsanschrift:

GSI Gustav-Stresemann-Institut e.V.
Langer Grabenweg 68 · 53175 Bonn
Tel. 02 28 / 81 07 -0

Gefördert vom:

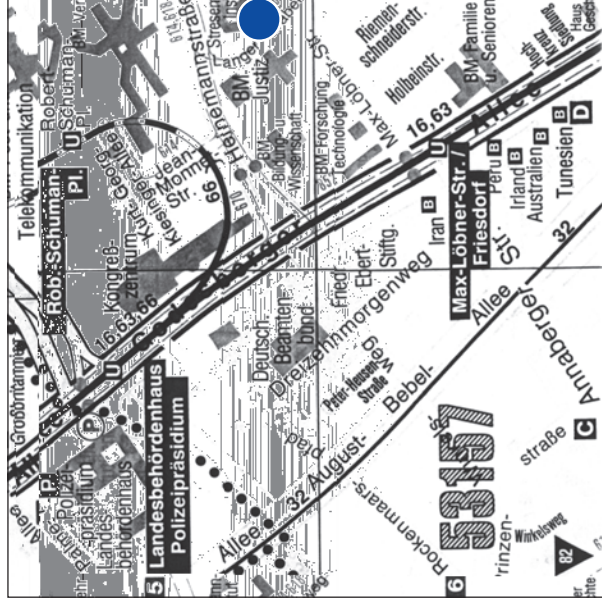


Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Anfahrt:

Bahnreisende nehmen vom Hauptbahnhof Bonn die U-Bahn-Linie 16 oder 63 Richtung Bad Godesberg, Haltestelle Max-Löbner-Straße.

Autofahrer orientieren sich am besten selbst anhand eines Stadtplanes.



Bundesinteressenvertretung und Selbsthilfeverband der Bewohnerinnen und Bewohner von Altenwohn- und Pflegeeinrichtungen (BIVA) e.V.

Fachtagung

„Angehörige in der stationären Betreuung – Last oder Entlastung für die Pflegenden und Gepflegten?“

am 10. Mai 2006 in Bonn

GSI Gustav-Stresemann-Institut e.V.
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn